

# Geschäftsbericht 2004

*V Q F*

VQF Verein zur Qualitätssicherung  
von Finanzdienstleistungen  
Baarerstrasse 112  
Postfach  
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20  
Telefax: 041 763 28 23  
E-Mail: [info@vqf.ch](mailto:info@vqf.ch)  
Web: [www.vqf.ch](http://www.vqf.ch)

*V Q F*

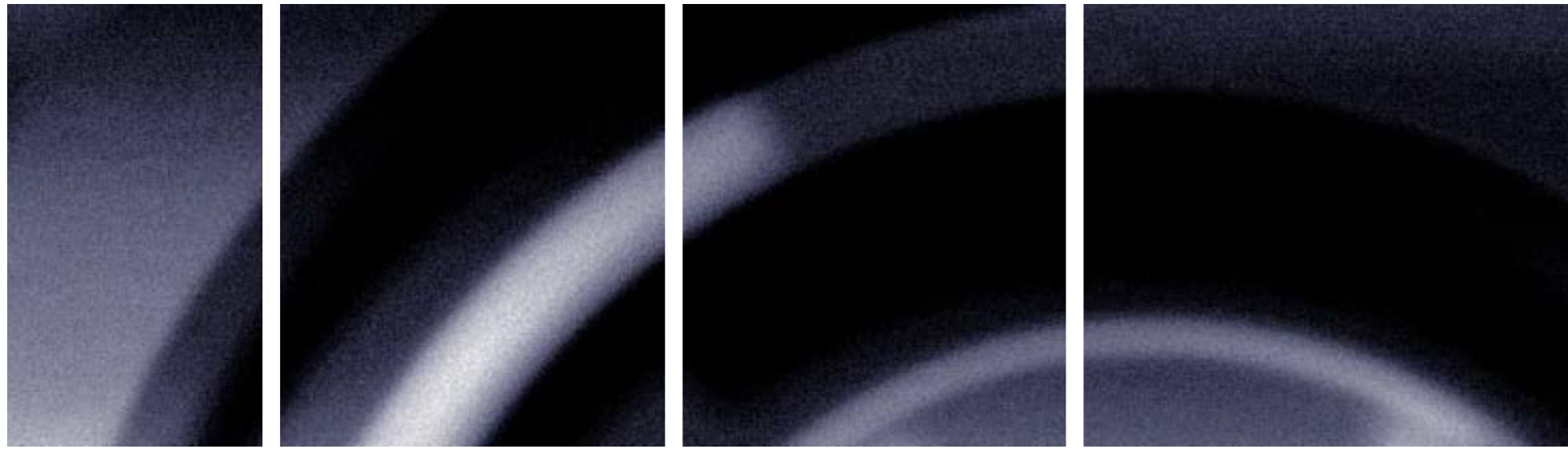
VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen



«Der VQF bezweckt die Kontrolle über die Einhaltung der Pflichten gemäss Geldwäscherei-Gesetz sowie die Durchsetzung einer hohen Geschäftsethik bei seinen Mitgliedern auf der Grundlage der Selbstverantwortung.»

## Inhalt

<b>Adresse des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>6</b>
<b>Personelles</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsverlauf</b>	<b>9</b>
Rahmenbedingungen	
Kontrollstelle	
Mitglieder	
Vorstand und Geschäftsführung	
Aufsichtskommission	
Revisorat	
Fachstelle	
Sekretariat	
Finanzielles	
<b>Finanzielle Berichterstattung</b>	<b>15</b>
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Erläuterungen zur Jahresrechnung	
Bericht der Revisionsstelle	
Mehrjahresübersicht	
<b>Adresse/Kontakt</b>	<b>28</b>



## Adresse des Präsidenten

Immer mehr wird die Mitgliedschaft beim VQF als Qualitätslabel wahrgenommen. Dies ist Anerkennung für unser Schaffen, gleichzeitig aber auch Verpflichtung für unsere Mitglieder. Das ist richtig so. Denn im Zweckartikel unserer Statuten wird vom VQF «die Durchsetzung einer hohen Geschäftsethik bei seinen Mitgliedern» explizit verlangt. Getreu den Intentionen unserer Vereinsgründer, lange vor dem GWG. Es ist die Absicht des Vorstandes, dem Geschäftsgebaren unserer Mitglieder einen erhöhten Stellenwert beizumessen. Wir meinen, dass das Geschäftsverhalten jedes VQF-Mitgliedes ethisch vertretbar sein soll. Wir verlangen dies von unseren Mitgliedern und werden in Zukunft hierauf ein besonderes Augenmerk richten, getreu unserer Vereinsbezeichnung, VQF – Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen.

Peter Rupper  
Präsident



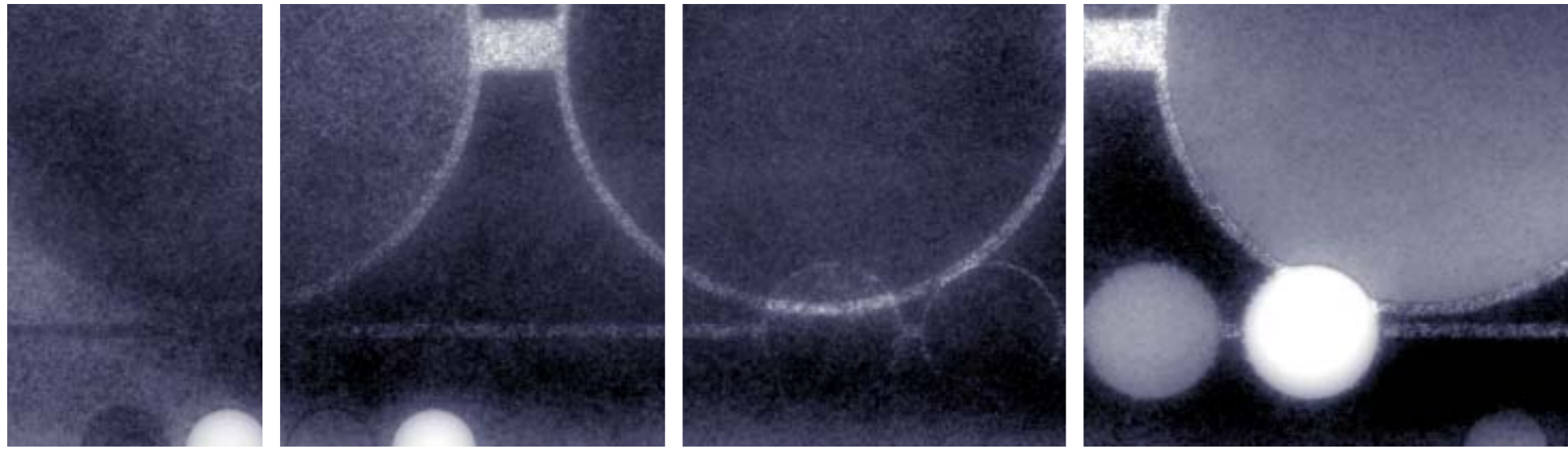
## Vereins-Kennzahlen

	2004	2003
<b>Mitglieder</b>		
Anzahl Mitglieder per 31.12.	1 619	1 598
– berufsmässig	1 463	1 428
– nichtberufsmässig	139	156
– Passivmitglieder	17	14
Grossraum Zürich	41 %	47 %
Zug und Zentralschweiz	31 %	29 %
Mittelland und Nordwestschweiz	17 %	13 %
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11 %	11 %
<b>Aufnahmegesuche</b>		
Mitglieder aufgenommen 1.1.-31.12.	146	185
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	15	8
abgewiesene Gesuche 1.1.-31.12.	5	7
<b>Austritte / Ausschlüsse</b>		
Austritte 1.1.-31.12.	104	109
Ausschlüsse 1.1.-31.12.	21	31
<b>Mutationen</b>		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 1.1.-31.12.	658	552
<b>Schulungen</b>		
durchgeführte Grundausbildungen 1.1.-31.12.	6	6
durchgeführte Weiterbildungen 1.1.-31.12.	23	21
<b>Revisionen</b>		
durchgeführte Revisionen 1.1.-31.12.	643	836
<b>Sanktionen</b>		
laufende Verfahren per 31.12.	21	32
in Rechtskraft erwachsen 1.1.-31.12.	52	39

## Finanzielle Kennzahlen

	2004	2003	Differenz
<b>Bilanz</b>			
(in CHF 1000)			
Flüssige Mittel	2 278	1 886	21 %
Forderungen	130	212	-39 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	422	451	-6 %
Anlagevermögen	26	16	63 %
Total Aktiven	2 856	2 565	11 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	74	165	-55 %
Transitorische Passiven	503	511	-2 %
Rückstellungen	810	582	39 %
Eigenkapital	1 469	1 307	12 %
Total Passiven	2 856	2 565	11 %
<b>Erfolgsrechnung</b>			
(in CHF 1000)			
Betriebsertrag	3 650	3 813	-4 %
Betriebsaufwand	(3 492)	(3 388)	3 %
Betriebsergebnis	158	425	-63 %
Jahresergebnis	162	426	-62 %
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenkapital/Total Aktiven	51 %	51 %	0 %
Eigenkapital/Fremdkapital	106 %	104 %	2 %
Eigenkapital/Betriebsaufwand	42 %	39 %	3 %
<b>Personal (*)</b>			
(Personen per 31.12.)			
Geschäftsleitung und Sekretariat	8	8	
Fachstelle	3	3	
Revisorat (intern)	3	3	
Aufsichtskommission	4	4	
Vorstand	8	8	

(\*) inkl. Doppelbesetzungen



## Personelles

Stand 31.12.2004

<b>Vorstand</b>	Peter Rupper	Präsident	gewählt bis 2006
	Markus Iten	Vize-Präsident	gewählt bis 2006
	Dr. Hans-Ulrich Forrer	Mitglied	gewählt bis 2006
	Dr. Martin Neese	Mitglied	gewählt bis 2006
	Dr. Felix Tschopp	Mitglied	gewählt bis 2006
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2006
	Ständerat Bruno Frick	Mitglied	gewählt bis 2005
	Dr. Marco Jagmetti	Mitglied	gewählt bis 2005
<b>Aufsichtskommission</b>	Alfred Widmer	Präsident	
	Franz Huwyler	Mitglied	
	Dr. Walter Jeck	Mitglied	
	Marianne Lüthi	Mitglied	
	Hans Baumgartner	Mitglied	
<b>Geschäftsleitung</b>	Hans Baumgartner	Geschäftsführer/Leiter Fachstelle	
	Sandra Iten	Leiterin Sekretariat	
	Verena Kubitz	Leiterin Revisorat	
<b>Revisionsstelle</b>	Ernst & Young AG, Zug		

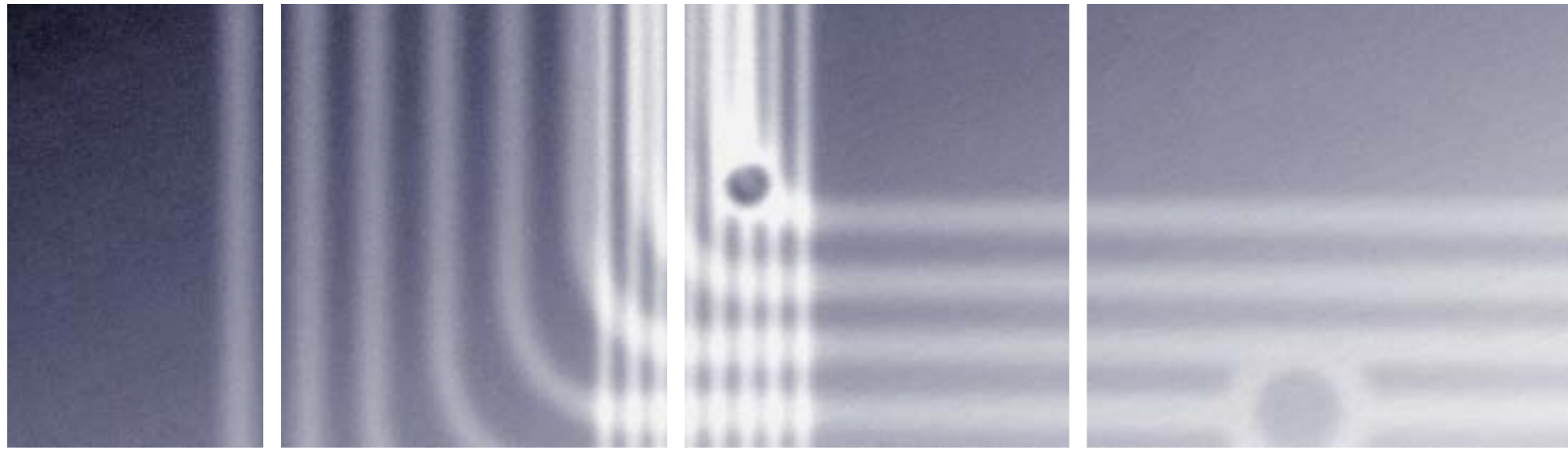
## Geschäftsverlauf

### Rahmenbedingungen

2004 kann als das Jahr der «Ruhe vor dem Sturm» bzw. als das Jahr der Einleitung von zum Teil gewichtigen Änderungen für die nächste Zukunft bezeichnet werden. Anfangs 2004 sahen sich die SRO mit dem Ansinnen des Bundesrates konfrontiert, die revidierten 40 Empfehlungen der FATF möglichst rasch in die Gesetzgebung, v.a. ins GwG zu überführen. Für die notwendigen Gesetzesrevisionen wurde eine interdepartementale Arbeitsgruppe eingesetzt und beauftragt, bis Mitte 2004 eine Vorlage auszuarbeiten. Die Vorgehensweise, v.a. das angeschlagene Tempo, deutete darauf hin, dass die politischen Behörden die damit verbundenen heiklen und grundsätzlichen Fragen vorerst unterschätzt hatten. Die SRO wiesen in einer ersten Intervention deutlich darauf hin. Inwiefern diese Stellungnahme dazu beitrug, dass kein «Schnellschuss» abgegeben wurde, wird der Bericht dieser Gruppe, der anfangs 2005 publiziert werden soll, zeigen. Obwohl etwas mehr Zeit investiert wurde, sehen die SRO dem Ergebnis kritisch entgegen; so wurden in diese Arbeitsgruppe keine Vertreter aus der Praxis berufen. Bezüglich der 2003 gesetzlich eingeführten Aufsichtsabgabe begannen 2004 ebenfalls die Vorbereitungsarbeiten. Auch hier zeigte sich rasch, dass einiges an Grundlagenarbeit zu leisten war, weshalb diese Abgabe erst ab 2006 erhoben werden kann. Immerhin konnten Vertreter der SRO in der Arbeitsgruppe, die einen Verordnungsentwurf auszuarbeiten hatte, mitarbeiten und darauf hinwirken, eine wettbewerbsverzerrende Aufteilung der Kosten zu Lasten der SRO-Mitglieder möglichst zu verhindern. Die grundsätzliche Divergenz – welche Kosten effektiv überwältigt werden – wurde auf die politische Ebene verlagert. Die SRO mussten zudem im Jahr 2004 die Umsetzung der von der Kontrollstelle ab 2005 geforderten verschärften Bestimmungen im Bereich «Money-Transfer» vorbereiten, weil die Mindestlimite von CHF 5'000 aufgehoben wurde und weitere Anforderungen an diese Branche gestellt werden. Der VQF hat diese Vorgaben im Rahmen einer Gesamtrevision des GwG-Reglements berücksichtigt, das nach der Genehmigung durch die Kontrollstelle im Laufe des nächsten Jahres in Kraft treten wird.

### Kontrollstelle

Auf den 1. Januar 2004 trat die neue GwG-Sorgfaltspflichtenverordnung der Kontrollstelle in Kraft, welche für die der Kontrollstelle direkt unterstellten Finanzintermediäre (rund 300) die gleiche Bedeutung zukommt wie die SRO-Reglemente für die SRO-Mitglieder. Diese Neuerung zeigt auch Wirkung für die SRO-Mitglieder: Einerseits durch die Aufforderung der Kontrollstelle, die SRO-Reglemente für den Bereich «Money-Transfer» auf 2005 adäquat anzupassen bzw. zu verschärfen. Andererseits erlauben die darin – v.a. in formeller Hinsicht – vorgenommenen Erleichterungen den



SRO, ihre eigenen Bestimmungen (z.B. zur formellen Identifikation) praxiskonformer zu gestalten. Die Kontrollstelle befasste sich weiterhin mit Unterstellungsfragen. Gegen Jahresende veröffentlichte sie eine sehr übersichtliche Zusammenfassung aller bisherigen Publikationen zu diesem Thema. Leider wurde dabei auf eine materielle Überarbeitung verzichtet, womit gewisse Ungereimtheiten hätten ausgeräumt werden können. Die Kontrollstelle kam zudem ihrer Aufsichtspflicht über die SRO nach und unterzog alle einer weiteren Vor-Ort-Kontrolle. Beim VQF fiel diese Kontrolle wie schon im Vorjahr beidseitig sehr befriedigend aus. Weiter darf bei der Kontrollstelle eine personelle Konsolidierung festgestellt werden, was sich zusätzlich für die Zusammenarbeit mit den SRO positiv auswirkte. Aus der Sicht des VQF ist die Verfügung im Zusammenhang mit der Genehmigung des Kontrollkonzepts zu erwähnen, wogegen infolge der damit verbundenen Auflagen Beschwerde erhoben werden musste. Die Kontrollstelle zeigte sich darauf gesprächsbereit und stellte eine Wiedererwägung in Aussicht, sodass doch mit einem zufriedenstellenden Ausgang gerechnet werden darf.

#### **Mitglieder**

Die Mitgliederzahl nahm im Jahr 2004 erneut leicht zu. Der VQF hatte am Ende des Geschäftsjahres insgesamt 1619 (Vorjahr 1598) Mitglieder. Diese Mitglieder teilen sich auf in 1463 (Vorjahr 1428) berufsmässige Finanzintermediäre, 139 (Vorjahr 156) nichtberufsmässige Finanzintermediäre und 17 (Vorjahr 14) Passivmitglieder. Zudem waren noch 15 Aufnahmegesuche hängig. Im Laufe des Jahres wurden 146 Neumitglieder aufgenommen. Dem stehen 104 Austritte und 21 Ausschlüsse gegenüber. Obwohl die Mitglieder ihre Austritte nicht zu begründen haben, kann – auch aufgrund von Austrittsprüfungen – festgestellt werden, dass die freiwilligen Austritte zum grössten Teil auf der Aufgabe der (finanzintermediären) Geschäftstätigkeit (zum Teil auch altersbedingt) beruhen. Die Publikationen der Kontrollstelle zur Unterstellungspflicht standen dieses Jahr nicht mehr im Vordergrund. Die Verminderung der Anzahl nichtberufsmässiger Mitglieder liegt zum Teil darin, dass im Laufe des Jahres die Berufsmässigkeitsgrenze überschritten wurde, was den sofortigen Mitgliedsstatuswechsel zur Folge hatte. Zum anderen Teil erfolgten gerade aus diesem Segment einige Kündigungen, nachdem diese Mitgliedschaftsform im Hinblick auf mögliche, nebenberufliche finanzintermediäre Geschäfte gewählt wurde, und sich diese Erwartungen nicht erfüllt hatten. Auch in diesem Geschäftsjahr führen einzelne unternehmerische Umstrukturierungen innerhalb der Mitgliederfirmen zur arithmetischen Differenz beim Vergleich der Mitgliederbestände 2002/2003 und der Jahresfluktuationen.

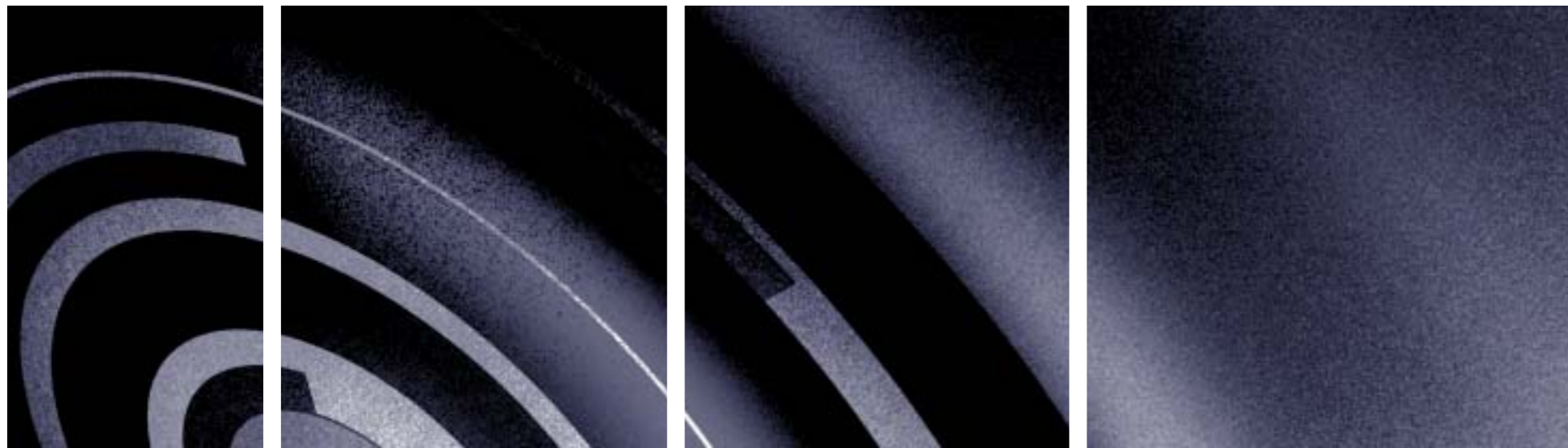
#### **Vorstand und Geschäftsführung**

Der Vorstand behandelte seine ordentlichen Geschäfte in 6 Sitzungen. Neben den Standardgeschäften bildete in diesem Geschäftsjahr die Verabschiedung des totalrevidierten Reglements gemäss Art. 25 GwG ein v.a. für die Mitglieder wichtiges Thema. Mit dieser Revision wurde nicht nur den zusätzlichen behördlichen Anforderungen Rechnung getragen, sondern sowohl eine konzeptionelle als auch eine inhaltlich detaillierte Überarbeitung vorgenommen. Neben dem Anspruch auf präzisere und zum Teil auch ausführlichere Regelungen im materiellen Bereich wurde im Gegenzug auf möglichst weitgehende formelle Erleichterungen Wert gelegt. Die Genehmigung der Kontrollstelle steht noch aus, sodass mit einer Inkraftsetzung nicht vor dem 2. Quartal 2005 zu rechnen ist.

Aufgrund der wachsenden Pendenzen in der Aufsichtskommission (AK) musste der Vorstand deren Organisation überdenken. Dabei entschied der Vorstand, dem bestehenden Milizsystem aller AK-Mitglieder gegenüber der Variante einer 80-100%igen Festanstellung des AK-Präsidenten den Vorzug zu geben. Dafür wurde als Unterstützung der AK eine Anstellung eines/r festangestellten juristischen Sekretärs/in beschlossen. Weitere Personalentscheide standen an: Die Wahlen von Herrn Alfred Widmer zum AK-Präsidenten (als Ersatz für den zurückgetretenen Herrn Reto Lyk) und von Frau Marianne Lüthi, eidg. dipl. Treuhänderin, als neues Mitglied der AK per 1. Mai 2004. Die Leitung der operativen Geschäfte wurde vom Geschäftsführer, der gleichzeitig Leiter der Fachstelle ist, wahrgenommen. In dieser Funktion vertrat er den VQF gegenüber den Mitgliedern und Behörden und im Forum SRO-GwG. Dort wirkte er in der Arbeitsgruppe «GwG-Revision» mit und wurde als SRO-Vertreter in die von der Kontrollstelle einberufene Arbeitsgruppe «Aufsichtsabgabe» delegiert. Er war auch für die Erarbeitung und Einreichung zahlreicher Stellungnahmen und Interventionen insbesondere in allen fachlichen Belangen verantwortlich.

#### **Aufsichtskommission**

Die Aufsichtskommission tagte im vergangenen Jahr im Ausschuss (3 Mitglieder) 9 mal und als Gesamtgremium 5 mal. Der Ausschuss behandelte Einzelfälle und sprach, wo nötig, Sanktionen aus, während sich das Gesamtgremium mit Grundsatzfragen auseinandersetzte. Das Schwergewicht der Tätigkeit der Aufsichtskommission lag in der Abnahme der GwG-Prüfprotokolle unserer Mitglieder (insgesamt 643 Prüfungen im Jahre 2004). Aufgrund der Ergebnisse der Prüfungen und der Feststellungen der Prüfer musste sich der Ausschuss der Aufsichtskommission mit 151 Dossiers eingehender befassen. Daraus ergaben sich 52 Sanktions-



eröffnungen, von denen 45 in der Berichtsperiode rechtskräftig erledigt werden konnten. Gegen 6 Entscheide der Aufsichtskommission setzten sich die betroffenen Mitglieder mit einer Einsprache zur Wehr und verlangten die Einsetzung eines Schiedsgerichts. Im Verlaufe des Jahres hat das Schiedsgericht einen Fall im Sinne der Aufsichtskommission entschieden. Eine zweite Einsprache ist vom Mitglied selbst zurückgezogen worden, so dass per Stichtag 31. Dezember 2004 noch 4 Fälle beim Schiedsgericht hängig waren. Insgesamt waren per 31. Dezember 2004, unter Einbezug der Schiedsgerichtsfälle, noch 21 Sanktionsverfahren pendent.

Das Interesse an der Mitgliedschaft im VQF ist ungebrochen. So konnten insgesamt 146 Aufnahmesuche positiv behandelt werden, während 5 Gesuche abgelehnt werden mussten. 3 Gesuche wurden durch die Gesuchsteller selbst zurückgezogen, nachdem die Aufsichtskommission ergänzende Unterlagen eingefordert oder Detailberichte zur beabsichtigten Tätigkeit des Gesuchstellers einverlangt hatte.

In personeller Hinsicht haben sich zwei Veränderungen ergeben. Zum einen konnte mit Frau Marianne Lüthi die Aufsichtskommission verstärkt werden. Zum andern hat sich in der Besetzung des Präsidiums der Aufsichtskommission eine Veränderung ergeben, indem der bisherige Präsident Herr Reto Lyk infolge andersweitiger beruflicher Inanspruchnahme von seinem Amt zurücktreten musste. In der Person von Alfred Widmer (bisheriges Mitglied der Aufsichtskommission) konnte diese wichtige und verantwortungsvolle Position innerhalb der Organisation unseres Vereins neu besetzt werden.

#### **Revisorat**

2004 wurden insgesamt 643 Prüfungen durchgeführt, wovon gut ein Drittel durch interne und knapp zwei Drittel durch externe Prüfer. Im Hinblick auf das neue Kontrollkonzept wurden sämtliche Prüfungen bereits unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden verschärften Anforderungen und Bedingungen durchgeführt, indem neben den ordentlichen Prüfungen bereits alle neuen Mitglieder, deren Eintritt im Jahr 2003 und im ersten Halbjahr 2004 erfolgt war, erstmals geprüft wurden.

Im Hinblick auf den Wechsel vom starren Dreijahresrhythmus zu einem individualisierten, risikoorientierten Prüfrhythmus war das Revisorat auch gefordert, zuhanden der Aufsichtskommission die für die Risikobeurteilung notwendigen Unterlagen vorzubereiten und die Prüfergebnisse entsprechend zu erfassen.

Nachdem uns der interne Revisor, Herr Thomas Hediger, Ende August 2004 verlassen hatte, konnte mit Frau Katharina Burkhard eine neue, bestens ausgewiesene interne Revisorin für den VQF

verpflichtet werden, welche ab 1. September 2004 ihre Tätigkeit beim VQF aufnahm. Während 2 externe Prüfer ihre Tätigkeit für den VQF beendeten, konnten zusätzlich 5 weitere Personen als externe Prüfer gewonnen werden, die vor Aufnahme ihrer Tätigkeit umfassend geschult wurden. Das Revisorat führte in Zusammenarbeit mit der Fachstelle auch die jährliche Weiterbildung für die Prüfer durch.

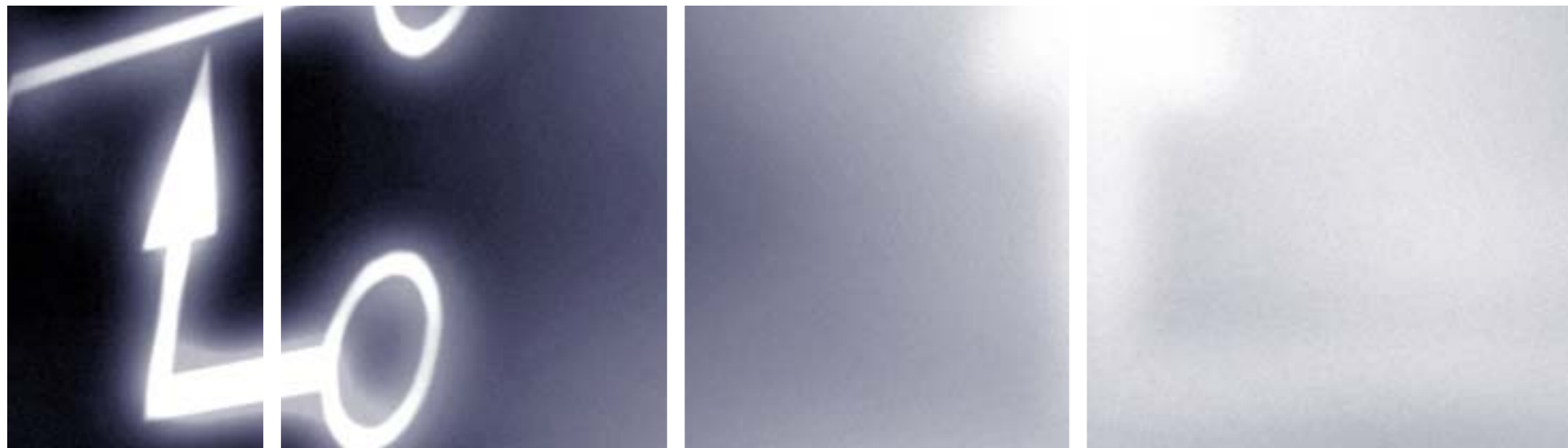
Zudem wirkte die Revisoratsleiterin bei allen Weiterbildungskursen des VQF mit und befasste sich dabei mit Themen und Fragen im Zusammenhang mit dem Kontrollbereich. Dieser Kontakt zwischen den Mitgliedern und dem Revisorat im Rahmen der Weiterbildung wurde von den Mitgliedern sehr geschätzt.

#### **Fachstelle**

Auch in diesem Berichtsjahr blieb als zentrale Aufgabe der Fachstelle unter der Leitung von Hans Baumgartner die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder, der internen und externen Prüfer und des Personals. Die Fachstelle war verantwortlich für deren inhaltliche Ausgestaltung inkl. der laufenden Aktualisierung und Durchführung dieser Veranstaltungen. Insgesamt führte sie für die Mitglieder 29 (Vorjahr 27) GwG-Kurse durch, an denen 1783 (Vorjahr 1490) Personen teilnahmen. Diese teilten sich auf in 6 Grundausbildungskurse mit 368 Teilnehmern und 23 Weiterbildungskurse mit 1415 Personen. Die gestiegene Teilnehmerzahl war neben der ständig wachsenden Mitgliederzahl zum Teil auch darauf zurückzuführen, dass Mitglieder anderer SRO an diesen Kursen vermehrt Interesse zeigten. Die Fachstelle wirkte auch an den 2 Kursen der Prüfer mit. Zudem schulte sie an regelmässigen Teamsitzungen auch das Personal des VQF.

Zur Kernaufgabe gehörte nach wie vor die individuelle fachliche Beratung der Mitglieder und Interessenten. Neben Fragen im Zusammenhang mit der konkreten Umsetzung der Sorgfaltspflichten inkl. Fragen zur Selbstdeklaration standen grundsätzliche Unterstellungsfragen – v.a. nach entsprechenden Publikationen der Kontrollstelle – im Zentrum. Neben den schriftlichen bildeten vor allem die täglichen telefonischen Anfragen das Schwergewicht. Persönliche Besprechungen – vorzugsweise in den Büroräumlichkeiten des VQF – von komplexeren Einzelproblemen haben auch im Berichtsjahr weiter zugenommen und wurden sehr geschätzt.

Die fachliche Begleitung von Meldfällen nahm dabei etwas ab. Seitens der VQF-Mitglieder erfolgten im Berichtsjahr noch 20 Verdachtsmeldungen an die Meldestelle. Eine besondere Herausforderung für die Fachstelle bildete im Berichtsjahr die Revision des GwG-Reglements, für dessen inhaltliche Ausgestaltung sie die federführende Verantwortung trug. Die Fachstelle hat weiter als Bindeglied zu den anderen SRO und der Kontrollstelle an den vierteljährlichen Tagungen



des SRO-Forum und an der Koordinationssitzung der Kontrollstelle mitgewirkt. Dazu gehörten auch die Erarbeitung von Vernehmlassungen gegenüber der Kontrollstelle in Fachfragen. Zudem lag die Redaktion des VQF-Aktuell (1 Ausgabe im Berichtsjahr) in ihrer Verantwortung. Die Fachstelle unterstützte zudem die Aufsichtskommission. Der Leiter der Fachstelle ist ex officio Mitglied der Aufsichtskommission und wirkte im Berichtsjahr auch als ständiges Mitglied des Ausschusses bei den Einzelfallentscheidungen mit. In personeller Hinsicht musste im Hinblick auf die Kündigung von Frau Natascha Les per Ende Jahr die Suche nach einem Ersatz eingeleitet werden.

#### **Sekretariat**

Das Sekretariat als Drehscheibe und Zentrale des Vereins erbrachte auch im Berichtsjahr ein breites Spektrum an Dienstleistungen gegenüber allen internen Abteilungen und Gremien. Es unterstützte den Vorstand, die Geschäftsleitung, die Aufsichtskommission, das Revisorat sowie auch die Fachstelle in sämtlichen administrativen Belangen und ist zudem erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder und Behörden. Neben dem aufwändigen Tagesgeschäft, zu welchem die Bearbeitung der Aufnahmege suchte und Mutationen, die Organisation von diversen Veranstaltungen (Ausbildungsseminare der SRO-VQF, Generalversammlung, interne Vorstands- und Aufsichtskommissionssitzungen), die Verarbeitung der GwG-Prüfungen, der Personaladministration, der Buchhaltung usw. gehören, hat das Sekretariat auch im vergangenen Jahr diverse Projekte erfolgreich abschliessen können:

- Verarbeitung und Erfassung, nach Anpassung des EDV-Systems, aller Angaben bezüglich der ausbildungspflichtigen Personen der bei der SRO angeschlossenen Finanzintermediäre. Somit ist eine lückenlose Überwachung der Ausbildungspflicht gegeben.
- Vorbereitung des Geschäftsberichts.
- Aufbau EDV-unterstützte Pendenzenkontrolle.
- Übernahmepreparationen und Integration der von der SRO Treuhand-Kammer zur SRO VQF übertretenden Finanzintermediäre.

#### **Finanzielles**

Die finanzielle Situation des VQF zeigt sich auf den nachfolgenden Seiten und kann als solide bezeichnet werden. Das Eigenkapital beträgt rund CHF 1.47 Mio. und damit rund 51.5% der Bilanzsumme resp. 42% des jährlichen gesamten Betriebsaufwandes (inkl. Kosten der Leistungserbrin-

gung). Die Liquidität ist ausgezeichnet, stehen dem VQF doch CHF 2.28 Mio. flüssige Mittel zur Verfügung. Der Betriebsertrag brutto ist etwas tiefer als im Vorjahr, was insbesondere auf die tieferen Revisionserträge zurückzuführen ist. Im Jahr 2003 mussten besonders viele Revisionen durchgeführt werden, was sich im Berichtsjahr normalisiert hat. Auch im Jahre 2004 konnten wiederum Rabatte auf den Filegebühren gewährt werden und aufgrund der nach wie vor guten Ertragslage des Vereins sind auch für 2005 Rabatte in der Höhe von 30% vorgesehen und entsprechend zurückgestellt. Auf der Aufwandseite sind die Personalkosten um rund CHF 200'000 gestiegen. Dies ist grösstenteils auf den Mehraufwand der Aufsichtskommission zurückzuführen, welcher vor allem in der zunehmenden Geschäftslast begründet ist. Im Vorjahr profitierte diese Aufwandposition zudem noch durch eine wesentliche Auflösung einer Rückstellung des Jahres 2002. Während der Büro- und Verwaltungsaufwand doch beträchtlich reduziert werden konnte, ist beim übrigen Betriebsaufwand eine erhebliche Mehrbelastung entstanden. Diese ist im Wesentlichen auf die Bildung der Rückstellung von CHF 250'000 für die ab dem Jahr 2006 vorgesehene Aufsichtsabgabe zurückzuführen. Damit kann die Mehrbelastung für die Mitglieder ab dem Jahre 2006 voraussichtlich etwas gemildert werden.

## Finanzielle Berichterstattung

Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Erläuterungen zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	26
Mehrjahresübersicht	27

## Bilanz

per 31. Dezember		Erläuterungen	2004	2003
(in CHF)				
<b>Aktiven</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
	Flüssige Mittel	1.	2 278 172	1 886 204
	Forderungen	2.	130 309	212 252
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.	422 074	450 944
	<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2 830 555</b>	<b>2 549 400</b>
	<b>Anlagevermögen</b>			
	Sachanlagen	4.	4	4
	Kautionen	5.	25 795	15 676
	<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>25 799</b>	<b>15 680</b>
	<b>Total Aktiven</b>		<b>2 856 354</b>	<b>2 565 080</b>
<b>Passiven</b>	<b>Fremdkapital</b>			
	Verpflichtungen	6.	73 914	165 191
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7.	503 014	511 400
	Rückstellungen	8.	810 000	581 500
	<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 386 928</b>	<b>1 258 091</b>
	<b>Vereinskapital</b>			
	Kapital am 1. Januar		1 306 989	881 248
	Jahresergebnis		162 437	425 741
	Eigenkapital		1 469 426	1 306 989
	<b>Total Passiven</b>		<b>2 856 354</b>	<b>2 565 080</b>

## Erfolgsrechnung

Periode 1.1. – 31.12.		Erläuterungen	2004	2003
(in CHF)				
	Betriebsertrag	9.	3 650 203	3 813 299
	Kosten der Leistungserbringung	10.	(752 727)	(1 002 687)
	<b>Betriebsertrag netto</b>		<b>2 897 476</b>	<b>2 810 612</b>
	Personalaufwand	11.	(1 944 712)	(1 759 114)
	Raumaufwand	12.	(129 596)	(103 313)
	Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	(240 085)	(378 955)
	Übriger Betriebsaufwand	14.	(395 071)	(109 385)
	Abschreibungen	15.	(29 931)	(34 710)
	<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>158 081</b>	<b>425 135</b>
	Finanzerfolg	16.	4 873	(78)
	Ausserordentlicher Erfolg	17.	(517)	684
	<b>Jahresergebnis</b>		<b>162 437</b>	<b>425 741</b>

## Grundsätze der Rechnungslegung

<b>Präsentation</b>	Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.
<b>Bewertungsgrundsätze</b>	<p><b>Flüssige Mittel:</b> Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als neunzig Tagen.</p> <p><b>Forderungen:</b> Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 5% der Forderungen, soweit nicht eine Einzelwertberichtigung erfolgt ist.</p> <p><b>Aktive Rechnungsabgrenzungen:</b> Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.</p> <p><b>Sachanlagen:</b> Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1'500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet.</p> <p><b>Kauttionen:</b> Kauttionen werden zum Nominalwert bewertet.</p> <p><b>Verpflichtungen:</b> Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.</p> <p><b>Passive Rechnungsabgrenzungen:</b> Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.</p>

## Grundsätze der Rechnungslegung

	<p><b>Rückstellungen:</b> Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Soweit effektiv verwendet, erfolgt die Auflösung über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde. Die Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen wird als ausserordentlicher Erfolg ausgewiesen.</p>
<b>Erfolgsabgrenzung</b>	<p><b>Betriebsertrag:</b> Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere den Mitgliedern) erbracht worden sind.</p> <p><b>Kosten der Leistungserstellung:</b> Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrage des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.</p> <p><b>Ausserordentlicher Erfolg:</b> Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen zeitlich bzw. ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit in der ausgewiesenen Berichtsperiode haben.</p>

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>1. Flüssige Mittel</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Kasse	<b>618</b>	173
	Bank	<b>2 277 554</b>	1 886 031
	<b>Total</b>	<b>2 278 172</b>	1 886 204

<b>2. Forderungen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>172 874</b>	340 131
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	<b>2 935</b>	2 121
	Delkredere i)	<b>(45 500)</b>	(130 000)
	<b>Total</b>	<b>130 309</b>	212 252

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5%.

<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Revisionen	<b>417 458</b>	427 720
	Abgrenzung Sozialversicherungen	<b>4 616</b>	23 224
	<b>Total</b>	<b>422 074</b>	450 944

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>4. Sachanlagen</b>		Mobilien	Geräte	EDV	Installation	<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	<b>Anschaffungskosten</b>						
	Anfangsbestand 1.1.	50 801	15 372	144 968	45 222	<b>256 363</b>	244 462
	Zugänge	11 938	0	17 993	0	<b>29 931</b>	34 710
	Abgänge	0	0	(49 782)	0	<b>(49 782)</b>	(22 809)
	Endbestand 31.12.	62 739	15 372	113 179	45 222	<b>236 512</b>	256 363

<b>Abschreibungen</b>						<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Anfangsbestand 1.1.	(50 800)	(15 371)	(144 967)	(45 221)	<b>(256 359)</b>	(244 458)
	Erhöhungen	(11 938)	0	(17 993)	0	<b>(29 931)</b>	(34 710)
	Abgänge	0	0	49 782	0	<b>49 782</b>	22 809
	Endbestand 31.12.	(62 738)	(15 371)	(113 178)	(45 221)	<b>(236 508)</b>	(256 359)
	<b>Netto-Buchwert 31.12.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Es gibt keine Aktiven mit Leasingverpflichtungen. Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben.

<b>5. Kautionen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Kaution PTT (Frankaturmaschine)	<b>2 179</b>	2 142
	Kaution UBS (Mieterdepot)	<b>23 616</b>	13 534
	<b>Total</b>	<b>25 795</b>	15 676

<b>6. Verpflichtungen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>43 189</b>	116 059
	Vorauszahlungen Mitglieder	<b>16 795</b>	5 220
	Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden MWST	<b>13 930</b>	43 912
	<b>Total</b>	<b>73 914</b>	165 191

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>7. Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	77 610	70 590
	Nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	257 523	257 556
	Revision, Buchführung und EDV	30 000	60 500
	Gebühren Kontrollstelle GwG	26 675	0
	Abgrenzung Personalaufwand i)	55 063	43 854
	Abgrenzung Sozialversicherungen	9 509	24 592
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen	46 634	54 308
	<b>Total</b>	<b>503 014</b>	<b>511 400</b>

i) Die Entschädigung von Aufsichtskommission und Vorstand erfolgt erst aufgrund der eingereichten Abrechnungen.

<b>8. Rückstellungen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Rückstellungen Überarbeitung Dossiers	10 000	50 000
	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten i)	150 000	150 000
	Rückstellungen Ferien und Überzeit	40 000	51 500
	Rückstellungen Aufsichtsabgabe Bern ii)	250 000	0
	Rückstellungen Filegebühren iii)	360 000	330 000
	<b>Total</b>	<b>810 000</b>	<b>581 500</b>

i) Hängige Rechtsfälle und laufende Schiedsgerichtsverfahren.

ii) Bildung aufgrund der Änderung der Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG (Aufsichtsabgabe), welche per 01.01.2006 in Kraft tritt.

iii) Siehe Erläuterung 9. i).

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>9. Betriebsertrag</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Aufnahmegebühren	245 798	288 083
	Mutationsgebühren	32 744	34 193
	Mitgliederbeiträge	421 750	420 500
	Filegebühren i)	903 405	889 140
	Schulungsertrag Mitglieder	756 885	703 874
	Revisionsertrag Mitglieder	1 219 053	1 499 982
	Beratungsertrag	4 125	2 875
	Sanktionsertrag	65 936	33 527
	Sonstige Erträge	750	1 490
	(Debitorenverluste) ii)	(243)	(60 365)
	<b>Total</b>	<b>3 650 203</b>	<b>3 813 299</b>

i) Im Vorjahr wurde diese Position um CHF 330'000 gekürzt. Durch die Rabattierung konnten im Berichtsjahr 2004 nur CHF 0.9 Mio. vereinnahmt werden. Aufgrund des guten Resultats des VQF wurde die Rückstellung Filegebühren um CHF 30'000 erhöht. Diese Rückstellung steht im Jahre 2005 für Rabatte im Umfang von 30 Prozent zur Verfügung.

ii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkredere, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von definitiven und mutmasslichen Debitorenverlusten.

<b>10. Kosten der Leistungserbringung</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
(in CHF)	Direkte Kosten Schulung i)	(168 719)	(184 305)
	Direkte Kosten Revision ii)	(584 008)	(818 382)
	<b>Total</b>	<b>(752 727)</b>	<b>(1 002 687)</b>

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen für Spesen und Prüfungen vor Ort.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>11. Personalaufwand</b>		2004	2003
(in CHF)	Geschäftsleitung und Sekretariat	(566 718)	(516 407)
	Fachstelle	(290 195)	(286 800)
	Revisorat	(380 312)	(383 425)
	Aufsichtskommission ii)	(329 572)	(175 061)
	Vorstand	(100 000)	(80 000)
	Total Löhne und Honorare i)	(1 666 797)	(1 441 693)
	Sozialversicherungsaufwand	(225 368)	(263 260)
	Personaleinstellungen	(51 764)	(21 223)
	Weiterbildung	(12 283)	(11 438)
	Ferien und Überzeit	11 500	(21 500)
	<b>Total</b>	<b>(1 944 712)</b>	<b>(1 759 114)</b>

i) Löhne betreffen unselbständig tätige Angestellte, Honorare betreffen selbständig erwerbende Mitarbeiter, insbesondere der Aufsichtskommission sowie des Vorstands.

ii) Der Aufwand wurde im 2004 durch die Teilaufhebung der Rückstellung «Bearbeitung Dossiers» um CHF 40'000 (im Vorjahr um CHF 150'000) geschmälert.

<b>12. Raumaufwand</b>		2004	2003
(in CHF)	Miete	(101 651)	(93 957)
	Sonstiger Raumaufwand	(27 945)	(9 356)
	<b>Total</b>	<b>(129 596)</b>	<b>(103 313)</b>

<b>13. Büro- und Verwaltungsaufwand</b>		2004	2003
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	(33 178)	(33 843)
	Büro- und EDV-Material	(39 318)	(37 240)
	Unterhalt und Reparaturen	(16 511)	(20 644)
	Sachversicherungen	(11 411)	(11 361)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	(11 273)	(42 616)
	Rechtsberatung	(8 082)	(28 640)
	Buchführung	(5 262)	(82 470)
	Revision statutarisch	(24 885)	(34 329)
	EDV-Beratung	(41 066)	(42 526)
	Übrige Beratungshonorare i)	(46 219)	(42 400)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(2 880)	(2 886)
	<b>Total</b>	<b>(240 085)</b>	<b>(378 955)</b>

i) Honorare für Beratung und Spezialprojekte an den Vorstand oder ihnen nahestehende Gesellschaften. Im Vorjahr war diese Position im sonstigen Büro- und Verwaltungsaufwand enthalten. Vorjahr angepasst.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>14. Übriger Betriebsaufwand</b>		2004	2003
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern i)	(277 976)	(20 942)
	Generalversammlung	(57 904)	(44 705)
	SRO-Forum	(13 137)	(10 855)
	Vorsteuerkürzungen	(31 122)	(20 671)
	Sonstiges	(14 932)	(12 212)
	<b>Total</b>	<b>(395 071)</b>	<b>(109 385)</b>

i) siehe Punkt 8 ii.

<b>15. Abschreibungen</b>		2004	2003
(in CHF)	Mobilien (Möbel und Einrichtungen)	(11 938)	(20 399)
	Geräte (Büromaschinen)	0	(3 256)
	EDV (Hard- und Software)	(17 993)	(11 055)
	<b>Total</b>	<b>(29 931)</b>	<b>(34 710)</b>

<b>16. Finanzerfolg</b>		2004	2003
(in CHF)	Zinsertrag	8 460	5 941
	Zinsaufwand	0	(2 806)
	Bankspesen	(3 587)	(3 213)
	<b>Total</b>	<b>4 873</b>	<b>(78)</b>

<b>17. Ausserordentlicher Erfolg</b>		2004	2003
(in CHF)	Sonstiger a.o. Erfolg	0	2 496
	Sonstiger a.o. Aufwand	(517)	(1 812)
	<b>Total</b>	<b>(517)</b>	<b>684</b>

## Bericht der Revisionsstelle

An die Mitgliederversammlung des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Zug.

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 16 bis 25) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den im Anhang wiedergegebenen Grundsätzen der Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 15. April 2005

Ernst & Young AG

Daniel Wüst  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)

Ueli Christen  
dipl. Wirtschaftsprüfer

## Mehrjahresübersicht

		2004	2003	2002	2001	2000
<b>Bilanz</b>	Flüssige Mittel	<b>2 278</b>	1 886	1 720	1 184	952
(in CHF 1 000)	Forderungen	<b>130</b>	212	168	147	135
	Total Aktiven	<b>2 856</b>	2 565	2 246	1 382	1 098
	Total Vereinskaptal	<b>1 469</b>	1 307	881	455	215
<b>Erfolgsrechnung</b>	Betriebsertrag	<b>3 650</b>	3 813	3 360	2 496	2 892
(in CHF 1 000)	Betriebsaufwand	<b>(3 492)</b>	(3 388)	(3 155)	(2 356)	(2 803)
	Betriebsergebnis	<b>158</b>	425	205	140	89
	Jahresergebnis	<b>162</b>	426	426	240	215
<b>Kennzahlen</b>	Vereinskaptal/Total Aktiven	<b>51 %</b>	51 %	39 %	33 %	20 %
	Vereinskaptal/Fremdkaptal	<b>106 %</b>	104 %	65 %	49 %	24 %
	Vereinskaptal/Betriebsaufwand	<b>42 %</b>	39 %	28 %	19 %	8 %